VORWÄRTS
WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT eG

Ausgabe 50 · Februar 2013

Unsere VORWÄRTS

50. Ausgabe - ein Rückblick auf 17 Jahre Mitgliederzeitung

Vertretergespräche im Dezember

Neue Reihe: Kunst im Kiez

Die neue Internetseite ist online!

Neue Reihe: Bedeutung von Straßennamen

Inhalt

„Unsere VORWÄRTS“ Jubiläumsausgabe - Nr. 50 3
Neue Reihe: Kunst im Kiez 7
Vertretergespräche im Dezember 8
Erste Märchennacht 9
Keine Chance für Legionellen 9
Neue Reihe: Bedeutung von Straßennamen 10
Neue Internetseite. 10
Familiennachmittag im Naturkundemuseum. 11
Herzlich willkommen! 12

Impressum

Herausgeber
Wohnungsbaugenossenschaft
“VORWÄRTS“ eG
Robert-Uhrig-Straße 38 A
10315 Berlin
Tel.: 030/52 29 41-0
Fax: 030/52 29 41-99
Internet: www.wg-vorwaerts.de
E-Mail: info@wg-vorwaerts.de

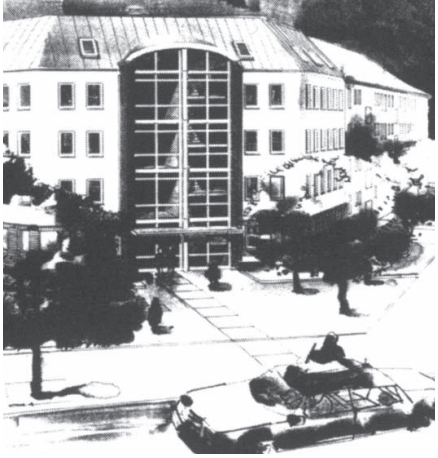
WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
Peter Müller

Realisierung
LAYON Werbedesign
& Kommunikation GmbH,
Immanuelkirchstr. 3/4, 10405 Berlin
www.layon.de

Textautoren
Peter Müller, Mathias Nordmann,
Jacqueline Rostek, Detlef Siedow

Fotos
“VORWÄRTS“-Archiv, Kiezspinne e.V.,
Angelika Füllgraf, www.fotolia.com,
www.istockphoto.com,
Museum für Naturkunde Berlin



Das Verwaltungsgebäude im Entwurf

„Unsere VORWÄRTS“ Jubiläumsausgabe - Nr. 50

Sehr geehrte Mitglieder und Nutzer,

Aufsichtsrat und Vorstand freuen sich, Ihnen die 50. Ausgabe unserer Mitgliederzeitung als Jubiläumsausgabe vorstellen zu können. In dem nachfolgenden Beitrag geben wir Ihnen einen Rückblick über die letzten 49 Ausgaben und zugleich über die jüngere Geschichte unserer Genossenschaft.

Die 50. Ausgabe unserer Zeitung ist ein willkommener Anlass, das Layout unserem veränderten Erscheinungsbild anzupassen. Auch ein neuer Name ist hieraus entstanden. Die erfrischende und aufgelockerte Gestaltung soll Ihnen noch mehr Lust auf das Lesen der Artikel machen und einen neuen Zeitgeist einziehen lassen.
Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen der Mitgliederzeitung „Unsere VORWÄRTS“.

In der ersten Ausgabe, die vor 17 Jahren im Juni 1996 in einer Schwarz-Weiß-Aufmachung erschien, hat der langjährige Vorsitzende des Vorstandes, Reinhard Kirchner, in einem Vorwort Folgendes formuliert:
„Dem Anliegen des Vorstandes, die Informationstätigkeit weiter zu verbessern und vor allem neue Möglichkeiten der Kommunikation in Form des Dialoges zu schaffen, soll eine „Mitglieder-Zeitung“, deren erste Ausgabe Ihnen hiermit vorliegt, verstärkt gerecht werden.“
Des Weiteren wurde in dieser Ausgabe der erste Aufsichtsratsvorsitzende unserer Genossenschaft, Dr. Ulrich Wilczek, verabschiedet und darüber informiert, dass der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung am 23. Mai 1996 Dr. Klaus Bock zu seinem Vorsitzenden gewählt hat.

Titelseite der 1. Ausgabe der Mitgliederzeitung

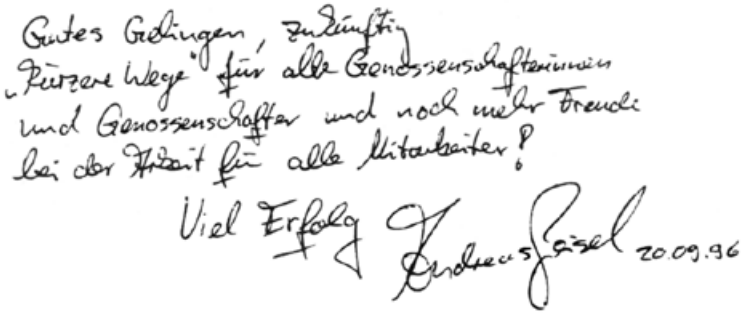
Ein Bericht über einen „Tag der offenen Tür“ anlässlich der Vertreterversammlung am 21. Mai 1996 und über eine Gesprächsrunde mit dem heutigen Bürgermeister von Lichtenberg, Andreas Geisel, der uns in seiner damaligen Funktion als Baustadtrat über viele Jahre ein verlässlicher Partner war, ist ebenfalls in der Erstausgabe abgedruckt.

Wohnungsgenossenschafts-Vermögensgesetz und Altschuldenhilfe-Gesetz

In der Ausgabe 2 hat der neue Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Klaus Bock, unter der Überschrift „Unsere gemeinsamen Interessen“ auf die Aufgaben verwiesen, die im Zusammenhang mit der Grundstückszuordnung auf der Grundlage des Wohnungsgenossenschafts-Vermögensgesetzes vom 23. Juli 1993, der Privatisierungsverpflichtung gemäß Altschuldenhilfe-Gesetz (AHG), das am 23. Juni 1993 vom Bundestag beschlossen worden ist, und der umfassenden Instandsetzung und Modernisierung unserer Wohngebäude zu lösen sind.
Außerdem wurde ausführlich über

Titelseite der 2. Ausgabe der Mitgliederzeitung

die Grundsteinlegung für das neue Verwaltungsgebäude unserer Genossenschaft berichtet. Die Zuordnung von Grund und Boden und die Erfüllung der Verpflichtungen gemäß AHG (Ausgabe 3) waren über viele Jahre ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Vorstandes, denn erst am 20. Januar 2000 konnten wir nach mehr als 6 Jahren intensiver Arbeit mit dem „letzten“ Bescheid der Oberfinanzdirektion die Grundstückszuordnung mit Erfolg abschließen. Den Abschlussbescheid


Gutes Gelingen, zukünftig
„Kürzere Wege" für alle Genossenschaftlerinnen
und Genossenschaftler und noch mehr Freude
bei der Arbeit für alle Mitarbeiter!
Viel Erfolg
Andreas Geisel 20.09.96

Grußwort des damaligen Bezirksstadtrates Andreas Geisel
aus Anlass der Grundsteinlegung

Titelseite der 3. Ausgabe der Mitgliederzeitung

über die erfolgreiche Umsetzung des AHG erhielten wir noch später, nämlich erst am 11. April 2001.
Ab Juni 1997 (Ausgabe 4) wurden Sie, sehr geehrte Mitglieder und Mieter, regelmäßig jährlich über wichtige Inhalte der Vertreterversammlungen von der Redaktion informiert.

Instandsetzung/Modernisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Die dritte von Dr. Klaus Bock angesprochene Aufgabe, die umfassende Instandsetzung und Modernisierung unserer Wohngebäude, ist eine dauerhafte Verpflichtung für den Vorstand, deren Erfüllung auch heute und in Zukunft noch großer Anstrengungen bedarf.

Sie, sehr geehrte Leserinnen und Leser, sind aperiodisch immer wieder über Fortschritte auf diesem Gebiet informiert worden, indem modernisierte Wohngebiete vorgestellt wurden – erstmalig das Wohngebiet „Rüdigerviertel" heute: „Nibelungenkiez" – (Ausgabe 4) und danach das Wohngebiet „Friedrichsfelde" (Ausgabe 6).

Ab Ausgabe 7 im Juli 1998 hat unsere Mitgliederzeitung ein mehrfarbiges Aussehen erhalten und damit eine optische Aufwertung erfahren. In dieser Ausgabe wurde neben der Vorstellung des Wohngebietes „Frankfurter Allee Süd" – heute: „An der Mauritiuskirche" – eine Beilage mit den Leistungen auf dem Gebiet der Instandsetzung/Modernisierung im Jahr 1997 veröffentlicht.

Über diese Leistungen auf dem Gebiet ihres Kerngeschäftes hinaus hat Sie die Redaktion der Mitgliederzeitung auch über herausragende Aktivitäten unserer Genossenschaft auf dem Sektor Öffentlichkeitsarbeit informiert. So

In der Ausgabe 7 der Mitgliederzeitung -
Das Wohngebiet „Frankfurter Allee Süd"

z.B. über den Start der „Imagekampagne" unter dem Motto „Genossenschaften – die clevere Alternative" – heute: „Genossenschaften – die sichere Alternative" – im Oktober 2000 (Ausgabe 14), an der sich außer „VORWÄRTS" 23 weitere Genossenschaften beteiligen und im Zusammenhang damit über den jährlichen Höhepunkt der Imagekampagne, den „WOHNTAG" ab Juli 2001 (Ausgabe 17).

In der Ausgabe 22 der Mitgliederzeitung

Auch über die erstmalig im März 2003 mit großem Erfolg durchgeführte „Lange Nacht der Wohnungsbesichtigung" wurde berichtet (Ausgabe 22).

Nach sechsjähriger erfolgreicher Arbeit an der Spitze des Aufsichtsrates hat Dr. Klaus Bock den sogenannten Staffelstab an Werner Christoph überreicht. Der neue Aufsichtsratsvorsitzende zog im November 2002 (Ausgabe 20) eine Bilanz unter der Überschrift „"VORWÄRTS" hat viel erreicht". Diese These untermauerte er in seinen Ausführungen mit der Feststellung, dass die Grundstückszuordnung und die Privatisierungsauflagen erfolgreich abgeschlossen worden sind. Er verwies aber auch und vor allem auf die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit,

Das Verwaltungsgebäude der "VORWÄRTS"

die ein wichtiges Instrument zur Vermeidung von Leerständen ist.
Unsere Genossenschaft hat in den Folgejahren viele Facetten ihrer Öffentlichkeitsarbeit dazu genutzt, den Vermietungsstand stetig zu verbessern.

MITGLIEDERZEITUNG VORWÄRTS aktuell

VORWÄRTS Wohnungsbaugenossenschaft

Gegründet 1954

Ausgabe 26 · Februar 2005

50 Jahre Wohnungsbaugenossenschaft „VORWÄRTS" eG

Auf einen Blick

Titelseite der 26. Ausgabe der Mitgliederzeitung

Als Ergebnis der ständigen Bemühungen der Redaktion, Form und Inhalt zu einer Einheit verschmelzen zu lassen, hat unsere Mitgliederzeitung aus Anlass des Jubiläums „50 Jahre Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG", über das im Februar 2005 (Ausgabe 26) berichtet wurde, ein neues Erscheinungsbild erhalten, das für die folgenden 25 Ausgaben beibehalten wurde und Ihnen, sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder, das Lesen aufgrund der 3-spaltigen Aufmachung erleichtern sollte.

Soziales Engagement

Ein weiterer wichtiger Aspekt, über den die Redaktion in unseren Mitgliederzeitungen berichtet hat, ist das soziale Engagement der "VORWÄRTS". Diesem wichtigen Thema wurde in der Ausgabe 28 ein Beitrag gewidmet, in dem zum Ausdruck kommt, dass die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Vereinen schon über eine geraume Zeit praktiziert wird. So haben sich u.a. die Vereine „Miteinander Wohnen e.V.", Straßensozialarbeit „Gangway e.V." und das „SOZIALWERK des demokratischen Frauenbundes (dfb) e.V." als Träger des in Berlin einzigartigen Wohnprojektes „UNDINE" vorgestellt. Zur Unterstützung dieses Wohnprojektes haben die in der „Imagekampagne" zusammenarbeitenden Genossenschaften auf Empfehlung von "VORWÄRTS" eine größere Spende aus Anlass der bereits 10-jährigen erfolgreichen Arbeit von „UNDINE" überreicht (Ausgabe 29).

Imagekampagne spendet für UNDINE

In der Ausgabe 29 der Mitgliederzeitung

Personelle Veränderungen

Als vierter Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 1990 übernahm Peter Müller im Januar 2007 diese verantwortungsvolle Aufgabe. In seinem Beitrag „"VORWÄRTS" ist eine stabile Genossenschaft" (Ausgabe 32) machte er

„VORWÄRTS" ist eine stabile Genossenschaft

Der neue Vorsitzende des Aufsichtsrates Peter Müller bezieht Position

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,
nach fast 12-jähriger Tätigkeit als Vorstandsassistent in der Wohnungsbaugenossenschaft „VORWÄRTS" eG habe ich im Jahr 2005 den Übergang von meinem Arbeitsleben in den aktiven Ruhestand

rungen, die sich aus der Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe ergeben, gerecht werden zu können.
Der Führungswechsel an der Spitze des Aufsichtsrates erfolgt zu einer Zeit, die

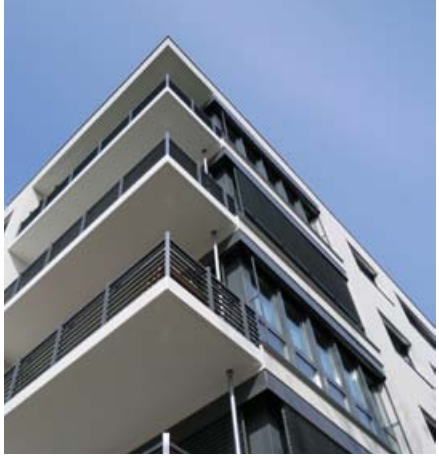
In der Ausgabe 32 der Mitgliederzeitung

seine Position deutlich und wertete den erreichten Vermietungsstand von über 98 % als Ausdruck der insgesamt positiven Bilanz der letzten Jahre. Basis für die wirtschaftliche Stabilität ist darüber hinaus das „nahezu behutsame und ausgewogene Vorgehen beim Einsatz der finanziellen Mittel für Modernisierung und Instandsetzung" durch den Vorstand.
Des Weiteren wurden Sie, sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder, in dieser

Werner Christoph (r.) gratuliert seinem Nachfolger, dem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Müller

Ausgabe 32 darüber informiert, dass Tom Wünsche zum hauptamtlichen Vorstandsmitglied bestellt wurde. Damit hat unsere Genossenschaft erstmalig seit 1990 zwei hauptamtliche Vorstände, Reinhard Kirchner als Vorsitzenden des Vorstandes und Tom Wünsche als Vorstandsmitglied.

Zwei Jahre später, im Januar 2009, wurde Detlef Siedow zum Vorstandsmitglied bestellt, Tom Wünsche übernahm den Vorsitz des Vorstandes ab 01. April 2009 (Ausgabe 39) und Reinhard Kirchner war bis zu seiner



Der Neubau in der Robert-Uhrig-Straße 21

Verabschiedung im Oktober 2010 als nebenamtlicher Vorstand tätig.

Ab 2007 wurden Sie auch immer über Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates informiert, die sich aus Wahlen ergeben haben (Ausgabe 33, 39 und 45).

Titelseite der 40. Ausgabe der Mitgliederzeitung

Modernisierung, Neubau und Historisches

Dem ständig aktuellen Thema der Modernisierung und Instandsetzung unseres Wohnungsbestandes hat die Redaktion immer wieder aperiodisch informative Beiträge gewidmet. So z.B. unter der Überschrift „"VORWÄRTS" gibt dem Anger ein neues Gesicht" dem sich über 3 Jahre erstreckenden Bauvorhaben „Am Anger Friedrichsfelde" im Juni 2008 (Ausgabe 36) und einer Zwischenbilanz im November 2009 (Ausgabe 40) sowie einem „VORWÄRTS spezial" zu diesem Thema mit einem Bericht unserer Mitglieder Annemarie und Ludwig Löhmer.

Der Löhmer-Report im „VORWÄRTS spezial"

Aber nicht nur über die Fortschritte bei der Modernisierung/Instandsetzung hat die Mitgliederzeitung informiert, sondern auch über die Grundsteinlegung für unseren ersten Wohnungsneubau in der Robert-Uhrig-Straße 21 am 01. Juni 2010 (Ausgabe 42) und die Wohnungsstruktur der attraktiven 32 neuen Wohnungen (Ausgabe 44).

Titelseite der 44. Ausgabe der Mitgliederzeitung

In dem Bemühen, die Informationsbreite der Mitgliederzeitung immer noch ein wenig zu erweitern, hat unser Mitglied Ulrich Berger ab November 2009 (Ausgabe 40) in unregelmäßigen Abständen unter dem Titel „Historische Streiflichter" geschichtlich Interessantes aus dem Bezirk Lichtenberg für Sie zusammengetragen.

Ein Rückblick auf 17 Jahre Mitgliederzeitung führt unserer Meinung nach zu der Erkenntnis, dass wir den in der 1. Ausgabe formulierten Anspruch, die Informationstätigkeit weiter zu verbessern, recht gut erfüllt haben. Bezogen auf die angestrebten „neuen Möglichkeiten der Kommunikation in Form des Dialoges" gibt es hingegen noch erhebliche Reserven. Aber zur Erreichung dieses Ziels benötigen wir Ihre Hilfe, sehr geehrte Mitglieder. Denn ohne Ihre Bereitschaft, von Zeit zu Zeit eigenständige Beiträge in der Mitgliederzeitung zu veröffentlichen, kann es keinen Dialog geben.

Also, wir zählen auf Sie – auch in den nächsten 17 Jahren.

Ihr Aufsichtsratsvorsitzender Peter Müller und Ihr Vorstand
Tom Wünsche und Detlef Siedow

Neue Reihe!

Kunst im Kiez - PanoramaTOWER

Die Kunst im öffentlichen Raum, also in Parks, auf Straßen und Plätzen der Stadt, gilt als Sammelbegriff für Kunstwerke unterschiedlicher Epochen und Stile. Nun hat unser junger Stadtteil-Bezirk – 1920 zu Berlin eingemeindet – noch nicht allzu viele Kunstepochen miterlebt. Dennoch hat er einiges zu bieten. Wir wollen Ihnen, unseren Mitgliedern, in einer neuen Reihe einiges Interessante und vielleicht auch Unbemerkte näherbringen.
Da unsere Genossenschaft seit vielen Jahren die Kunst im Kiez fördert, wären einige der in unserer Reihe vorgestellten Kunstwerke ohne unsere Mithilfe nicht entstanden bzw. erhalten geblieben.

„Spielende Kinder“ von Hans Klakow in der Wohnanlage PanoramaTOWER

In der ersten Folge soll es um die Wohnanlage „PanoramaTOWER“ in der Dolgenseestraße gehen. Hier wurde mit der Umgestaltung des Wohnumfeldes 1996 – 98 eine stählerne Halbkugel auf den Vorplatz des Hochhauses Nr. 43 gesetzt.
Dieser von der Firma Conlastic Spielgeräte entworfene „kleine Berg“ mit einem Durchmesser von 3,5 Metern und einer Höhe von 1,17 Metern wurde vor allem für die ganz jungen Anwohner zum Spielen, Begreifen und Rumtollen geschaffen. Aber auch die „erwachsenen“ Anwohner haben hier einen Ruhepunkt zum Verweilen. Man kann das Lichtspiel der Sonne auf der Halbkugel erleben sowie den Gedanken und Fantasien freien Lauf lassen.

„Kleiner Berg“ vor dem Eingang Dolgenseestraße 43

Vis-à-vis dieser geometrischen Figur befindet sich am Fußende des kleinen Rodelberges eine Sitzgruppe mit drei Schulkindern. Diese Plastik schuf der Bildhauer Hans Klakow. Seine Themen waren vor allem die einfachen Menschen, insbesondere seine liebevolle Sicht auf Kinder, die ihn bei seiner künstlerischen Arbeit inspiriert haben. Die Plastik gehört heute zum ganz normalen Inventar der Grünfläche. Viele Menschen gehen täglich daran vorbei und nehmen sie vielleicht nur unbewusst wahr. Für uns ein Grund mehr, in unserer kleinen Reihe darauf aufmerksam zu machen.

Vertretergespräche im Dezember

Ein ereignisreiches Jahr hatten die Vertreter mit dem Aufsichtsrat, Vorstand und leitenden Mitarbeitern zu den traditionellen Vertretergesprächen im Dezember auszuwerten. Angefangen bei den umfangreichen Bautätigkeiten innerhalb unserer Wohnanlagen über die Anpassungen der Nutzungsgebühren bis hin zu den aktuellen gesetzlichen Änderungen im Mietrecht wurden viele verschiedene Themen in einer harmonischen und entspannten Atmosphäre diskutiert.

Zur Eröffnung der Gesprächsrunde konnten wir den Präsidenten des Vereins „Deutscher Senioren-Computer-Club e.V.", Horst Sanow, begrüßen. Er stellte den Verein, dem auch viele Mitglieder unserer Genossenschaft angehören, in einem interessanten und kurzweiligen Vortrag vor. Er berichtete über die vielen Facetten des Vereinslebens, die erheblich umfangreicher sind, als es der Name vermuten lässt.

Horst Sanow (rechts) Präsident des Vereins „Deutscher Senioren-Computer-Club e.V." erhält den symbolischen Scheck über 2.500 €

Neben den zahlreichen Kursen, die sich mit der Arbeit am Computer beschäftigen, bietet der Verein seinen Mitgliedern in verschiedenen Interessengruppen gemeinsames Wandern, Fotografieren, Singen, Radwandern und vieles mehr an.

Deutscher Senioren-Computer-Club e.V.

DSCC Berlin e.V.
Einbecker Str. 85
10315 Berlin
www.dscc-berlin.de
030-52695092

Um die wertvolle ehrenamtliche Arbeit des Vereins zu unterstützen, spendete unsere Genossenschaft dem „Deutschen Senioren-Computer-Club e.V." einen Betrag in Höhe von 2.500 €.

Am Rande der Veranstaltung hatten wir diesmal ein kleines Fotostudio aufgebaut. Unsere Fotografin Angelika Füllgraf schnappte sich einige Vertreter und schon wurden die frisch gekürten „Models" abgelichtet.

Wozu der Aufwand? In zwei Jahren ist es wieder soweit. Die nächste Vertreterwahl steht an. Auch wenn es bis dahin noch etwas dauert, beginnen wir schon heute mit der Suche nach Mitgliedern, die als Vertreter kandidieren wollen. Um das Interesse zu wecken, werden wir in den nächsten beiden Jahren das Amt des Vertreters aktiv bewerben und dazu selbstverständlich die attraktiven Fotos von unserer Veranstaltung verwenden.

Wie Sie sehen, hatten nicht nur die Fotografin, sondern auch die Fotomodelle eine Menge Spaß bei den Aufnahmen!

Ankündigung

Wir bitten die Vertreterinnen, Vertreter und Ersatzvertreter sich den Termin der **Vertreterversammlung**, am **Dienstag, 28. Mai 2013, 18.00 Uhr**, im ABACUS Tierpark Hotel, vorzumerken.

Erste Märchennacht im Nachbarschaftshaus ORANGERIE

Gemeinsam mit der Kiezspinne haben wir am 26.Oktober 2012 zu einer Märchennacht mit anschließender Übernachtung (Schlafsack und Isoliermatte) die Kinder der Wohnanlage „An der Mauritiuskirche“ in die ORANGERIE eingeladen.
Am Lagerfeuer wurde Stockteig gebacken, und später erzählte der Märchenerzähler Jeronimo Geschichten von einsamen Wanderern in der Halloween-Nacht, von Geisterfüchsen, einer schwarzen Prinzessin und einem dummen Troll.
Ein gemeinsames Vital-Frühstück am nächsten Morgen beendete „gesund“ die erste Märchennacht. Viele „kleine“ und auch „große“ Gäste wünschten sich eine baldige Wiederholung. Wir planen schon jetzt die zweite Märchennacht im Mai 2013.

Nähere Infos gibt es ab März bei uns oder der Kiezspinne FAS e.V., Schulze-Boysen-Str. 38 , Telefon: 030/55489635.

Gespannte Zuhörer lauschen dem Märchenerzähler

Gemeinsamer Tanz ums Lagerfeuer

Keine Chance für Legionellen - Ihr Wasser ist sauber!

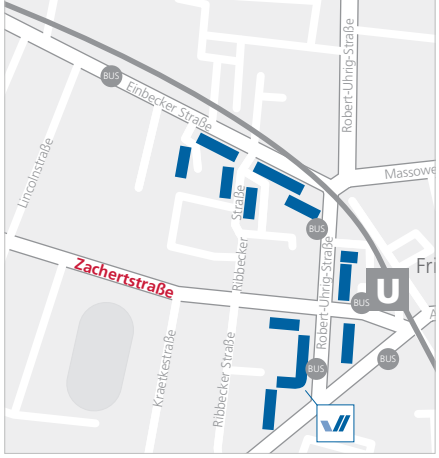
Vor genau einem Jahr informierten wir Sie in unserer Mitgliederzeitung über die im November 2011 vom Gesetzgeber eingeführte Pflicht der Betreiber großer Trinkwasseranlagen, diese auf das Vorhandensein von Legionellen zu prüfen.

Legionellen - was sind das? Für Sie zur Erinnerung: Legionellen sind natürlich vorkommende Bakterien im Trinkwasser, die ab einer kritischen Grenze von 100 KbE (Kolonie bildende Einheiten) in 100 ml Trinkwasser eine Gefahr für die Gesundheit des Menschen durch das Einatmen von zerstäubtem Wassernebel (Aerosole) darstellen können.

Um nun dieser Prüfpflicht in all unseren Trinkwasseranlagen nachkommen zu können, haben wir im August 2012 ein akkreditiertes Labor mit der Beprobung des Trinkwassers beauftragt.
Insgesamt 74 Haushalte wurden durch die Genossenschaft und dann durch das beauftragte Labor „hyprolab“ angeschrieben, um einen Termin zur Entnahme der Wasserproben zu vereinbaren. Zeitgleich wurden in den zentralen Trinkwasseranlagen 141 Proben entnommen, für alle Beteiligten in der Vorbereitung und Durchführung ein nicht unerheblicher Aufwand. Belohnt wurden wir aber durch ein positives Ergebnis.
In allen unseren Trinkwasseranlagen wurden keine Legionellen über dem zulässigen Grenzwert (100 KbE) gefunden.

Detaillierte Einzelheiten zu den Laborergebnissen erhalten Sie mit Ihrer nächsten Betriebskostenabrechnung.
Bei allen Mitgliedern der Genossenschaft, die uns den Zutritt in ihre Wohnung ermöglichten, möchten wir uns bedanken.

In 3 Jahren bauen wir auf Ihre Mithilfe, wenn es wieder zu beweisen gilt, dass **Legionellen** in unseren Trinkwasseranlagen keine Chance haben.



Bedeutung von Straßennamen

Mit dieser Ausgabe der Mitgliederzeitung beginnen wir eine neue Artikelreihe, die sich mit den Straßennamen innerhalb unserer Wohnanlagen beschäftigt. Für jeden Straßennamen gibt es auch eine Erklärung, warum die Straße so heißt und wo der Name herkommt.

Beginnen wollen wir die Reihe mit der Zachertstraße in Friedrichsfelde.
Die Zachertstraße ist seit 1951 benannt nach dem Politiker und Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime Eduard Zachert (geboren 08.03.1881 in Berlin, gestorben 22.07.1943).
Nach Beendigung des Militärdienstes

1901 arbeitete Zachert bei der Post. Zachert wurde 1918 Mitglied der USPD, 1922 kam er mit der Rest-USPD zur SPD. Seit 1920 als Bezirksverordneter in Berlin kommunalpolitisch tätig, übte er verschiedene Gewerkschaftsfunktionen aus, so von 1923 bis 1925 als Vorsitzender der Postgewerkschaft in Berlin. Ab 1923 war er für die SPD Stadtverordneter in Berlin und ab 1925 Abgeordneter im Preußischen Landtag.
1934 wurde er für einige Monate in ein KZ eingesperrt. Im Oktober 1942 wurde er wegen seiner Widerstandsarbeit gegen das Dritte Reich denunziert, im März 1943 zum Tode verurteilt und im Zuchthaus Berlin-Plötzensee hingerichtet.
Bis zum Mai 1951 hieß die heutige Zachertstraße Miquelstraße.

Quelle: http://berlin.kauperts.de

Neue Internetseite

Wir haben den Internetauftritt der Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" dem neuen Erscheinungsbild angepasst und gleichzeitig inhaltlich verändert.

Die neue Seite kommt nun wesentlich frischer und aufgeräumter bei Ihnen an und erleichtert so z.B. die Suche nach den zuständigen Ansprechpartnern in unserem Hause, nach unseren Gästewohnungen oder den letzten Ausgaben unserer Mitgliederzeitung.

In dem neuen Bereich Dokumentendownload stellen wir Ihnen einige Formulare, wie z.B. einen Antrag auf einen PKW-Stellplatz oder die Einzugsermächtigung sowie weitere Vordrucke zur Verfügung. Durch die Wohnungssuche direkt auf der Startseite gelangen Sie schnell zu unseren aktuellen Wohnungsangeboten.

Besuchen Sie unsere
neue Internetseite!
www.wg-vorwaerts.de

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Über 3.000 Besucher bei Dino und Co.

Familiennachmittag im Naturkundemuseum

Sehr beliebt bei den Kindern: Das Dino-Modell zum Zusammenbauen.
©Museum für Naturkunde Berlin

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin hatten am 3. November 2012 zum Familiennachmittag ins Museum für Naturkunde eingeladen: Über 3.000 Gäste sind der Einladung gefolgt und hatten ab 13 Uhr bei freiem Eintritt einen spannenden Museumsnachmittag.
Noch bis um 17 Uhr kamen immer neue Gäste und Besucher und freuten sich auf die interessante Ausstellung. Die Familienführungen, die alle halbe Stunde von Museumspädagogen angeboten wurden, waren ruckzuck ausgebucht. Der Basteltisch war durchgehend von Kindern belagert, die hier fleißig Dino-Masken ausgeschnitten und bemalt haben. Und auch im Mikroskopierzentrum saßen immer neugierige „Forscher" und staunten, was man da so alles sehen kann.

Aufmerksame Zuhörer bei den Museumsführungen.
©Museum für Naturkunde Berlin

Unser Medienpartner Radio TEDDY war vor Ort und hat vor allem die kleinen Museumsbesucher interviewt. Radio TEDDY: „Was schätzt Du, wie groß so ein Dinosaurier wohl war?" Antwort: „Na, bestimmt doppelt so groß wie ich!". Ganz schön überrascht war der junge Mann, als er im Museum erfuhr, dass hier ein Skelett des Brachiosaurus brancai steht, das mit seinen 13,27 Metern das größte montierte Dinosaurierskelett der Welt ist.

Ein interessanter und schöner Familiennachmittag im Naturkundemuseum.

Viele staunende Besucher im Sauriersaal.
©Museum für Naturkunde Berlin

Im Mikroskopierzentrum blieb den ganzen Nachmittag kein Platz unbesetzt.
©Museum für Naturkunde Berlin

Der Infostand der Wohnungsbaugenossenschaften im Sauriersaal.

Herzlich willkommen!

Wir begrüßen acht weitere neugeborene „Mitglieder“ in unserer Genossenschaft.

Natürlich spendieren wir auch weiterhin allen „neuen“ Eltern nach der Geburt ihres Nachwuchses ein **Baby-Starter-Paket**.

Bitte rufen Sie hierzu unter der Telefonnummer **52 29 41-0** bei Bettina Henke an und vereinbaren einen Termin.

Allyn und Marko Hädrich
mit Lino-Jasper geb. 30.09.2012

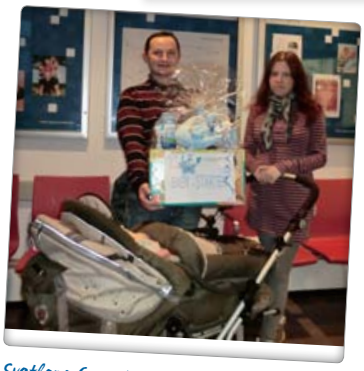
Linda und Pascal Kielgast
mit Lilly geb. 05.10.2012

Sophie Hahn und Gil Hildebrandt mit
Nahla-Emilia geb. 23.10.2012

Stefanie und Sven Riedrich
mit Marie geb. 29.08.2012

Stefanie Mielke und Ricardo Schröder
mit Ian geb. 15.10.2012

Margarita Berg und Miroslav Ozegovic
mit Milan geb. 27.03.2012



Svetlana Gerasimovskaja und Vladimir Dino
mit Nikolas geb. 26.09.2012

Stefanie Ujvari mit Milan geb. 12.11.2012
und Oma Kathrin Gardow